

5/1

I n f o r m a t i o n s b r i e f Nr. 5

Der Inhalt dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde auch auszugsweise nicht anderswo veröffentlicht werden.

Inhalt: Der Eichelhäher-Durchzug im Herbst 1972 (1 Skizze)
Weg- und Durchzug von Schwalben im Herbst 1972
Die Wasseramsel
Die Wasseramsel in Meran (1 Skizze)
"Er", der Eisvogel
Als Vogelwart an der deutschen Küste
Bemerkenswerte Beobachtungen
AfV - ein Jahr alt
Verschiedenes

Der E i c h e l h ä h e r - D u r c h z u g
im Herbst 1972

Am 27. September wurde ich von Herrn Oswald Kofler auf einen starken Eichelhäher-Zug aufmerksam gemacht. An den folgenden Tagen kontrollierten wir, soweit es uns zeitlich möglich war, den Durchzug hinsichtlich Zugrichtung, tageszeitliche Zugfrequenz, Zugzeit, Flughöhe, Verhalten, Mitzieher, Gesamtzahl usw. - Am 30.9. wurde an einige Mitarbeiter in den verschiedenen Teilen Südtirols ein Rundschreiben geschickt mit der Bitte, speziell auf den Eichelhäher-Zug zu achten und die Beobachtungen einzusenden. Ich danke allen Mitarbeitern, die Meldungen (auch negative) eingeschickt haben, herzlich, wobei mein besonderer Dank Herrn Oswald Kofler für seine Hinweise und umfangreichen Beobachtungsdaten gilt.

Der Eichelhäher ist im allgemeinen ein Standvogel, bleibt also auch im Winter in seinem Brutrevier. In manchen Jahren kommt es jedoch im Herbst zu einer Massenauswanderung aus den Brutgebieten, besonders im Norden Europas und Asiens. Ähnlich kennen wir es vom Seidenschwanz, Tannenhäher, Zeisig, Bergfink u.a.

Wo wurden durchziehende Eichelhäher beobachtet ?

Meran: Die Vögel kamen aus dem Passeiertal, flogen über die Zenoburg und den östlichen Teil des Küchelbergs, über die Altstadt, die Gilf und weiter über die Häuser von Untermais Richtung Pfarrkirche Untermais
Tscherms: Hier wurden sie über den Obstwiesen zwischen der Staatsstraße und der Etsch beobachtet (Unterholzner).

Lana: Die Eichelhäher zogen am Hang ober Niederlana - bei Brandis-Waal und Schloß Brandis - talabwärts (Unterholzner).

Riffian: über den Bäumen unter der Straße im "Riffianer Wald";

Saltaus: über dem leicht geneigten Waldhang zwischen Straße und steilem Berghang;

St. Martin: bei Neuhaus niedrig über Wiese bergseits der Straße;

Pflersch: Alle beobachteten Eichelhäher sind - vom Portjoch her kommend - von der "Holzstube" bergwärts mit leichter Richtung Innerpflersch, genauer gesagt Richtung Bergstation von Schlepplift Ladurns, geflogen (Plattner).

Bruneck: Von einer Eichelhäher-Bewegung ist hier rein gar nichts zu bemerken (Grossgasteiger).

Bozen - Ritten: Weder Mayr noch Bernardi konnten hier Eichelhäher-Zug beobachten.

Aus anderen Teilen Südtirols, z.B. dem Vinschgau, dem unteren Eisacktal und dem Unterland-Überetsch liegen keine Meldungen vor.

Datum	Gemeinde	Ortsbezeichnung	Zahl	Richtung	Tageszeit	Beobachter
21. 9.	Brenner	Pflersch/Ladurns Holzstube/1600 m	ca. 500	SW	-	Plattner F.
23. 9.	Meran	Zenoberg	75 - 90	SW	9,30-10,30	Kofler O.
24. 9.	Meran	Zenoberg	auch heute	SW	-	Kofler O.
24.9.	Brenner	Pflersch/Ladurns	etliche 100	SSW	-	Mair
26. 9.	Brenner	Pflersch/Ladurns	etliche 100	SSW	-	Mair
27.9.	Meran	Sandplatz	10-15	SW	9	O.N.
"	"	Zenoberg	dauernd kleine			
"	"	"	Trupps	SW	Vormittag	Kofler O.
"	"	Untermais	6	SW	14	O.N.
"	"	Zenoberg	45-50	SW	15 - 15,30	Kofler O.
28. 9.	Meran	Zenoberg	342	SW	9,30-11,15	Kofler O.
"	"	"	8	S	14,30	O.N.
"	Tscherms	Obstwiesen	über 300	S	8 -10	Unterholz.
29. 9.	Lana	Niederlana	viele	S	10	Unterholz.
"	Meran	Zenoberg	302	SW	9,05-10,15	O.N.
30. 9.	Meran	Zenoberg	61	SW	11,30 - 13	Kofler O.
"	"	"	5 - 8	SW	15	Kofler O.
1.10.	Meran	Zenoberg	nur wenige	SW	-	Kofler O.
2.10.	Meran	Zenoberg	40 - 50	SW	11 - 13	Kofler O.
3.10.	Meran	Zenoberg	47	SW	10,30-11,30	Kofler O.
"	"	"	9	S	14,30-15,30	O.N.
4.10.	Meran	Zenoberg	3	S	7,45- 8,05	O.N.
"	"	"	18	S	9,00- 9,21	O.N.
"	"	"	17	S	11,00-11,23	O.N.
"	"	"	81	SW	15,00-16,00	O.N.Kofler
5.10.	Meran	Zenoberg	3	SW	7,20	Kofler O.
"	"	"	24	SW	8,30	Kofler O.
"	"	"	33	SW	9,30	Kofler O.
"	"	Untermais	15	SSW	10	O.N.
"	"	Zenoberg	89	SW	11	Kofler O.
"	"	"	66	S	11,30-11,55	O.N.
"	"	"	94	SW	12,30	Kofler O.
"	"	"	2	SW	14	Kofler O.
"	"	"	21	SW	15,30	Kofler O.
"	Riffian	"Riffianer Wald"	17	SSW	13,42	O.N.
"	St.Martin	Saltaus	5	SSW	13,49	O.N.
"	St.Martin	Neuhaus	3	SSW	14,04	O.N.
7.10.	Meran	Zenoberg	1	SW	10	Kofler O.
8.10.	"	"	21	S	11,07-11,30	O.N.
"	"	"	11	SW	11,15	Kofler
"	"	"	4	SW	14	Kofler O.
"	"	"	2	SW	14,30	Kofler O.
9.10.	"	"	4	SW	8	Kofler O.
"	"	"	7	SW	9	Kofler O.
"	"	Untermais	6	SSW	9,06	O.N.
10.10.	"	Zenoberg	1	S	13,35-13,55	O.N.
13.10.	"	"	1	S	9,35- 9,45	O.N.

Ab 14.10. keine ziehenden Eichelhäher mehr gesehen.

Die Zugrichtung

Wie aus der beigegeführten Skizze klar ersichtlich ist, war die Richtung des Fluges ausgeprägt SSW bis SW. Aus der Beobachtung in Pflersch kann man ersehen, daß die Eichelhäher nicht die Täler als Leitlinien benützten, sondern unabhängig davon ihre Flugrichtung beibehielten. Der Jaufenkamm dürfte knapp westlich des Passes überquert worden sein. Über den Weiterflug im Süden können nur Vermutungen angestellt werden, da leider keine Beobachtungen vorliegen. Es darf aber wohl mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß die Vögel nicht von der Zugrichtung abgewichen sind und ihre Reise über Gampenpaß und Nonsberg fortgesetzt haben. Eigenartig ist, daß in anderen Tälern Südtirols von einem Durchzug nichts bemerkt werden konnte, man möchte meinen, ein derart starker Durchzug könne bestimmt nicht nur auf eine einzige Zugstraße beschränkt bleiben. Vielleicht kann darüber noch etwas in Erfahrung gebracht werden?

Die tageszeitliche Zugfrequenz

Eichelhäher sind ausgesprochene Tagzieher. Die ersten erschienen zwischen 7 und 8 Uhr früh, ab 9 Uhr ihre Zahl rasch zu und blieb bis Mittag konstant. Am frühen Nachmittag flaute der Zug zwar etwas ab, nahm aber zwischen 15 und 16 Uhr nochmals an Intensität zu und hörte erst gegen 16 Uhr gänzlich auf.

Von zwei Tagen sind diesbezügliche Kontrollen vorhanden:

Meran - Zenoberg: 4.lo.	7,45 - 8,05: 3	5.lo.	7,20	3
	9,00 - 9,21: 18		8,30	24
	11,00 - 11,23: 17		9,30	33
	15,00 - 16,00: 81		11,00	89
			12,30	94
			14,00	2
			15,30	21

Die Zugzeit

Wann der Zug im September eingesetzt hat, läßt sich nach den vorhandenen Beobachtungen leider nicht bestimmen. Das früheste Datum ist der 21. September und da war der Durchzug anscheinend bereits in vollem Gange. Die Spitze könnten vielleicht die letzten Septembertage gebracht haben. Bis 8. Oktober vollzog sich der Durchzug in ziemlich gleichbleibender Stärke, dann nahm die Zahl rasch ab, am 10. lo. mittags in 20 Minuten 1 Ex, am 13. lo. vormittags in 20 Minuten 1 Ex, ab 14. lo. wurde kein einziger durchziehender Eichelhäher mehr beobachtet.

Das Wetter

Vom 20. September bis 8. Oktober größtenteils wolkenloses Herbstwetter mit kühlen Nächten; am 24. 9. und 3. lo. teilweise heftiger Nordwind; vom 9.-13. Oktober unbeständig, meist bewölkt, am 9. lo. Schnee bis 2200 m; ab 14. Oktober wieder wolkenlos.

Der verhältnismäßig schwache Durchzug am 3. lo. ist wohl auf den starken Wind zurückzuführen.

Die Flughöhe

Die Eichelhäher flogen meist recht niedrig über dem Gelände und den Häusern. Durchschnittlich dürfte die Flughöhe zwischen 10 und 30 Metern betragen haben:

Obstwiese bei St. Martin	höchstens 5 m über dem Boden
Zenoberg:	knapp über dem Schloß
Untermals:	20 - 50 m hoch
Tschermers (Obstwiesen):	20- 30 m hoch

Verhalten:

Die gewöhnlich 20 - 40 Exemplare zählenden Trupps flogen in einem zeitlichen Abstand von durchschnittlich 10 Minuten vorbei, dazwischen erschienen aber dauernd kleinere Gruppen von 3-10 Ex. Einzelne Vögel waren zur Hauptdurchzugszeit selten. Die Trupps flogen in lockerer, ungeordneter Formation, aber alle fast schnurgerade in dieselbe Richtung. Rastpausen legten die Durchzügler anscheinend nicht oft ein nur ganz selten konnte beobachtet werden, daß sich das eine oder andere Exemplar auf einer hohen Fichte nahe der Zenoburg oder auf den Eichen am Küchelberg niederließ und wenn, dann nur für wenige Sekunden. Dasselbe meldet auch L. Unterholzner von den Tschermser Wiesen. C. Kofler sah einmal einen Häher, der eine Pflaume im Schnabel trug.

Der Zug erfolgte vollständig lautlos, was bei diesen sonst meist lärmenden Vögeln besonders auffallend wirkte.

Mitzieher: Bei und zwischen den Eichelhähertrupps wurden häufig Gruppen von anderen Zugvögeln beobachtet: Schwalben, Zeisige, Finken usw.

Zahl und Herkunft: Eine annähernd genaue Gesamtzahl läßt sich nicht ermitteln. Man wird aber nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß vom 21. 9. - 9. lo. zwischen 3500-5000 Eichelhäher auf der in der Skizze eingezeichneten Zugstraße nach Südwesten gezogen sind, wahrscheinlich waren es aber weit mehr.

Wie Fänge beringter Ex. in Bayern zeigen, dürften diese Eichelhäher aus Populationen im Nordost von Europa und Norden von Asien stammen, da die in Bayern gefangenen Vögel in Sibirien beringt worden waren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [5_1972](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der eichelhäher - Durchzug im Herbst 1972 1-3](#)